Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeiten hervorging, hat er hier wiederholt selbst berichtet, so dass wir uns für heute darauf beschränken möchten, einige Hauptdaten in Erinnerung zu rufen: 1924 Wahl zum Direktor und Ernennung zum Professor der ETH, 1928 Angliederung der Eidg. Prüfanstalt für Brennstoffe an die EMPA, 1937 Angliederung der Schweiz. Versuchsanstalt St. Gallen. Vom Jahre 1937 an leitete Prof. Roš die EMPA als Direktionspräsident und Direktor der Hauptabteilung A für Bauwesen und Maschinenindustrie. Kollege Roš, dem im Laufe dieser 25 Jahre bekanntlich zahlreiche Auszeichnungen aus allen Ländern zukamen, entfaltete auch eine vielseitige publizistische Tätigkeit und betreute den von ihm mitgegründeten Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) als Präsident, ebenfalls seit bald 25 Jahren. Wir wünschem dem jugendfrischen Jubilaren ein frohes letztes Amtsjahr, reich an Ertrag wissenschaftlicher Arbeit und würdig des vollen Einsatzes seiner temperamentvollen Persönlichkeit!

Die Erzeugung von künstlichem Regen ist in «Eng. News-Record» vom 20. Januar eingehend besprochen, auf Grund von Angaben des Spezialisten Dr. I. Krick in Pasadena. Zahlreiche Versuchsflüge in Arizona haben ergeben, dass bei bestimmten Wetterverhältnissen, insbesondere bei aufsteigender Luftströmung, durch Dispersion von Trockeneis und speziellen Dämpfen (silver iodide vapor) die in der Luft immer enthaltene Feuchtigkeit zum Ausscheiden gebracht werden kann. Angestellte Kostenberechnungen zeigen, dass das Verfahren über fruchtbarem Boden äusserst ökonomisch ist. Die aus dem künstlichen Regenmachen entstehenden komplexen rechtlichen Fragen sind in einem interessanten Artikel «Wem gehören die Wolken?» in der «Stanford Law Review» vom November 1948 behandelt. Es sind nicht nur die Konsequenzen künstlichen Regens, sondern auch dessen Rückwirkungen auf die natürlichen Niederschläge, die in Betracht gezogen werden müssen.

Die Zeitungsschnellpresse «München», gebaut von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN), ist nach einer Mitteilung in den «VDI-Nachrichten» vom 7. Febr. 1949 im September 1948 als erste derartige Presse nach dem Krieg fertiggestellt worden. Die Maschine ist 27 m lang, 5,8 m hoch, 5,2 m breit, wiegt 263 t und wird von 6 Hauptmotoren von je 50 kW, 6 Hilfsmotoren von je 2,2 kW sowie 24 weiteren kleinen Motoren angetrieben. Sie enthält 16 Druckwerke für 16 seitigen Schön- und Wiederdruck und 6 Falzapparate. Sie liefert bei zwölffacher Produktion stündlich 240 000 Exemplare; sie wurde an «Die Neue Zeitung», München, geliefert.

Betonbeläge für Strassen und Flugpisten. Nach einer Mitteilung der Betonstrassen AG. Wildegg sind in der Schweiz vor dem Krieg jährlich rd. 140 000 m² solcher Beläge ausgeführt worden; während der Kriegsjahre sank diese Zahl auf rd. 50 000 m² (1945 2200 m²) und stieg seit 1946 wieder auf 110 000 m². Hinzu kommen 1947 und 1948 sehr beträchtliche Betonbeläge für die Flugpisten in Genf-Cointrin und Kloten, so 1948 für Kloten allein 338 200 m². Insgesamt wurden bis Ende 1948 2,4 Mio m² Beläge aus Beton verlegt.

Berufliche Weiterbildung. Unter den Kursen für berufliche Weiterbildung der Gewerbeschule der Stadt Zürich sei hingewiesen auf den Kurs «Zeichnen für Bauleute» von F. Mössinger, jeweils Montag 19 bis 21.30 h im Sommersemester. Anmeldung Donnerstag, 7. April; näheres siehe Stundenplan.

Foire internationale de Liège; Mines, Métallurgie, Mécanique, Electricité industrielle. Diese für Ingenieure sehr interessante Messe dauert vom 30. April bis 15. Mai. Adresse für Auskünfte: 32, Bvd. de la Sauvenière, Lüttich.

WETTBEWERBE

Wohnbau-Wettbewerb des Instituto Tecnico de la Construccion in Madrid. Verlangt wird ein Projekt zur industriellen Herstellung von Maschinen, Bauelementen und Materialien, sowie zur Schaffung der Bauorganisation und schliesslich zur Bauausführung von jährlich 50 000 Wohnungen für spanische Familien. Vorgesehen sind Serien von je mindestens 500 Wohnungen in den Vororten aller spanischen Städte. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind Einzelpersonen, Firmen oder Gruppen jeder Nationalität. Das Preisgericht soll sich aus technischen und industriellen Fachleuten anerkannten Rufes zusammensetzen; ihre Namen werden aber erst gleichzeitig mit dem Urteil bekanntgegeben. Einreichungstermin 15. Nov. 1949. Der vorgesehene einzige Hauptpreis von 100 000 Pesetas muss nicht unbedingt einem Projekt erteilt werden; das Preisgericht kann, gleichgültig ob der Hauptpreis erteilt wird oder nicht, zusätzliche Preise erteilen, über deren Höhe nichts gesagt wird. Die Unterlagen können gratis bezogen werden beim genannten Institut, Ruiz de Alcaron 25, Madrid.

LITERATUR

Langford's Wörterbuch der Technik und des Handels. Deutsch - Englisch - Französisch. Herausgegeben von R. A. Langford und R. W. Aeberhard. 1018 S. Zürich 1949, Verlag The Englisch Institute. Preis geb. 54 Fr.

Das vorliegende Werk besteht aus drei vollständigen Wörterbüchern für Deutsch, Englisch und Französisch. Hierdurch wird grosse Klarheit und kleinster Zeitaufwand zum Nachschlagen erreicht. Die technische Terminologie und allgemeine Sprachkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt und diesbezügliche Erläuterungen weggelassen. Dies ermöglichte es, für jede Sprache je 20 000 Wörter, die durch Fachleute sorgfältig ausgesucht worden sind, auf engen Raum gut übersichtlich zusammenzustellen. Am Schluss befindet sich auf blauem Papier eine Zusammenstellung der Abkürzungen. Die Auswahl wurde so getroffen, dass das Werk eine Mittelstellung zwischen einem allgemeinen und dem auf ein einziges Fachgebiet spezialisierten Wörterbuch einnimmt. Es entspricht somit hauptsächlich den Bedürfnissen eines in der Korrespondenz oder im Aussendienst tätigen Fachmannes und bietet auch bei der Lektüre fremdsprachiger Literatur, vor allem der Fachliteratur des Ingenieurs und Kaufmanns wertvolle Hilfe. Der Druck ist angenehm gross und deutlich, die Anordnung übersichtlich. Das Buch kann bestens empfohlen werden. A. O.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Erdstatische Berechnungen. 4. Auflage. Von Prof. Wolmar Fellenius. 48 S. mit 37 Abb. Berlin 1948, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 4.40.

Der Hypothekarkredit in der Schweiz. Von Dr. Lucien Fulpius. Mit einem Vorwort von J. Fischbacher. 29 S. Genf 1948, Radar-Verlag. Preis kart. Fr. 2.80.

Inventario delle cose d'arte e di antichità. Per cura die Piero Bianconi. 235 S. mit 99 Abb. Bellinzona 1948, S. A. Grassi & Co.

Stahlsaitenbeton. Von Kurt Lichtner und Erich Jung. 67 S. mit Abb. Berlin-Grunewald/Hannover-Linden 1948, Regelien's Verlag. Preis kart DM 8.60.

Betonstobning om vinteren (Betonieren im Winter). Udarbejdet af danks ingenorforenings arbejdsgruppe for beton og jernbeton (mit englischer Zusammenfassung), Statens Byggeforskningsinstitut, anvisning Nr. 2. 83 S. Kobenhavn 1948.

Foundations and footings. By H. P. Smith. 146 p. with 37 fig. London 1948, Crosby Lockwood & Son Ltd. Price 5 s.

Dokumentationen über die schweizerische Zementindustrie. 47 S. Herausgegeben von E. G. Portland, 1948.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilungen des Sekretariates

Die Schweizerische Gesandtschaft in Washington teilt mit, dass die

American Society for Engineering Education

vom 20. bis 24. Juni 1949 in Troy (N. Y.) ihren 57. jährlichen Kongress abhält. Diese Organisation umfasst etwa 6000 Ingenieure und Professoren aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, die sich mit Ausbildungsfragen der Ingenieure befassen.

Sie würde sich freuen, wenn schweizerische Ingenieure oder Professoren, die sich zu jenem Zeitpunkt in den Vereinigten Staaten aufhalten, an dieser Tagung teilnehmen würden. Anmeldungen haben zu erfolgen an Prof. A. Allan K. Booth, Department of Mechanics, Rensselaer Polytechnic Institute, Troy, New York, U. S. A.

*

Durch die Schweizerische Gesandtschaft in Mexiko und das Politische Departement hat der S. I. A. eine Einladung zur Teilnahme am **1. Internationalen Bau-Ingenieurkongress** erhalten, der vom 30. April bis 7. Mai 1949 in Mexiko stattfindet.

Die acht Themen des Kongresses umfassen alle Fachgebiete des Bauingenieurs, sowie wirtschaftliche, finanzielle, gesetzliche und soziale Fragen und Fragen der technischen Terminologie.

Interessenten können das Programm auf dem Sekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich, einsehen.